

**Rede von Sabine Weißler, Bezirksstadträtin für Weiterbildung, Kultur, Umwelt und Naturschutz im Bezirk Mitte von Berlin
auf dem Neujahrsempfang der Gesellschaft zur Förderung der Volkshochschulen in Berlin am 13.01.2012**

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine Freude Sie in meiner neuen Funktion als verantwortliche Stadträtin für Weiterbildung, Kultur, Umwelt und Naturschutz im Bezirk Mitte zum diesjährigen Neujahrsempfang der **Gesellschaft zur Förderung der Volkshochschulen in Berlin** begrüßen zu dürfen.

Die Fördergesellschaft der Berliner Volkshochschulen fördert mit ihren schon zur Tradition gewordenen Neujahrsempfängen und - nicht zu vergessen - auch Sommerfesten den überbezirklichen Gedankenaustausch.

Darüber hinaus bringt sie gemeinsame Projekte auf den Weg und fördert in Veranstaltungen die Diskussion zu Themen der Erwachsenenbildung in dieser Stadt.

Lassen Sie mich als Bezirksstadträtin, aber vor allem als langjährige Verfechterin bezirklicher und damit dezentraler Bildungs- und Kulturarbeit hierzu einen Gedanken ausführen:

Auch wenn es häufig vergessen wird: Die Berliner Bezirke verbindet mehr als sie trennt.

Es sollte daher meiner Auffassung nach von uns weniger von Bezirksgrenzen als von den gemeinsamen Interessenlagen der Bezirke gesprochen werden.

Wir in den Verwaltungen sprechen leicht von Bezirksgrenzen.

Diese administrativen Zuständigkeitsgrenzen sind in unserem Berufsalltag von enormer Bedeutung- leider, werden von den Bürgerinnen und Bürgern in ihrem Alltag

aber kaum wahrgenommen und spielen im Bewusstsein der Menschen nur eine untergeordnete Rolle.

Volkshochschulen spüren dies sehr deutlich: neben ihren bezirklichen Vor-Ort-Schwerpunkten haben sie ein Weiterbildungsprogramm auf hohem Niveau entwickelt, das von **allen** Berlinerinnen und Berlinern wahrgenommen wird. Über das Internetportal der Berliner Volkshochschulen werden Kurse gebucht, wenn sie zeitlich passen und gut erreichbar sind.

Die Frage, ob dieser Kurs in der Volkshochschule des eigenen Bezirks stattfindet, ist dabei **nicht** so wichtig.

Wichtig ist, dass in den Berliner Bezirken wohnortnahe, in sozialräumlicher Vernetzung also den spezifischen Anforderungen des Bezirks entsprechende Angebote entwickelt werden. Die Deutschkurse für Mütter und Eltern an Schulen und Kitas und die zahlreichen Kooperationsnetzwerke, in denen die Berliner Volkshochschulen mit anderen Institutionen und freien Trägern tätig sind, sind gute Beispiele hierfür.

Das ist eine der großen Stärken der dezentralen Volkshochschulen Berlins.

Ebenso wichtig ist es aber auch, dass sich die Volkshochschulen der Bezirke in verbindlicher Weise miteinander **abstimmen**, denn vieles geht gemeinsam nicht nur besser, sondern **nur** gemeinsam: Die Entwicklung von verbindlichen Qualitätsstandards, die kundenfreundliche Möglichkeit sich über ein Portal **berlinweit** anzumelden,

- die gemeinsame Prüfungszentrale der Volkshochschulen,
- der Kundenmonitor,
- die Mütterkurse,
- der Sprachtest zur Einbürgerung,
- die gemeinsame IT-Stelle oder auch die Fortbildung für die Kursleitenden, um nur ein paar Beispiele für das notwendige gemeinsame Handeln zu nennen.

Starke bezirkliche Volkshochschulen benötigen einen starken überbezirklichen Zusammenhalt, einen überregionalen Fachaustausch und eine gute Zusammenarbeit hier in der Stadt wie sie im Kommissionsbericht zur Neuordnung der Volkshochschulen in Form von

- Service-Stellen für die IT-Technik und Kundenbetreuung,
- die Prüfungszentrale,
- die Fortbildung,
- ein gemeinsames Marketing und eine gemeinsame Projektentwicklung und
- Mittelakquisition gefordert wurde.

Der Austausch über die Bezirksgrenzen hinweg ist für die Weiterentwicklung der dezentralen Bildungs- und Kulturarbeit von großer Bedeutung.

Neujahrsempfänge, Sommerfeste und ähnliche Anlässe sind immer eine gute Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen, sich gemeinsamer Interessenlagen bewusst zu werden und sich auszutauschen. Solche Gelegenheiten zu schaffen, dafür danke ich der Gesellschaft und wünsche uns und Ihnen, einen schönen kreativen Abend.